

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 6 (1884)
Heft: 5

Anhang: Annoncen-Beilage zu Nr. 5 der "Schweizer Frauen-Zeitung"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten der Redaktion.

Fr. B. in B. Herzlichen Dank sowohl für Ihren freundlichen Brief als auch für Ihre angenehme Sendung, die wir mit Interesse „proben“ wollen. Ihre gemachte Anregung ist von uns bereits schon mehrfach überlegt worden; wir werden sehen, was sich daraus realisieren lässt. Zu etwas wirklich Gutem sind wir allezeit bereit. Freundlichen Gruß!

B. J. G. Leider haben Sie Recht, es gibt gar viele Frauen, die allzulebhaft ein oberflächliches, nur nach dem Scheine gebildetes Urtheil abzugeben bereit sind; bei den ersten Worten, die jemand spricht, theilen sie ihm ununterbrochen ihre Gnade oder Ungnade aus; ein Buch beurtheilen sie schon nach dessen Vorrede oder nach der ersten Seite seines Inhalts, wenn auch daraus durchaus nicht auf den weiteren Inhalt geschlossen werden kann. Ein vor schnelles und vorlautes Urtheil ist in den Augen von Verständigen und ruhig Ueberlegenden stets ein wenig empfehlendes Zeichen für die Erfahrung und den gereiften Verstand Desjenigen, beziehungsweise Derjenigen, welche vorstehend mit ihren Urtheilen fertig sind.

Anonymous. Bei edlen, gemeinnützigen und wohlthätigen Werken lassen wir uns die Anonymität gar wohl gefallen; wer sich aber zu tabeln anmaßt oder zu denunciren, der soll auch den Muth haben, mit seinem Namen einzutreten. Anonyme Anschuldigungen können wir in unserem Blatte weder berücksichtigen, noch sie sonst beachten. Den gefügigen schlimmen Umstand können wir wohl in Betracht ziehen und denselben besprechen; Namen aber nennen wir nicht!

Fr. W. B. in J. Bei einer richtig angeordneten feuchten Einpackung ist gar keine Erfüllung möglich; Sie müssen nur dafür sorgen, daß die über das nasse Tuch gelegene, trockene Umhüllung breiter ist als jene und daß sie überall gut anliegt. Durchfall und Erbrechen sind Zeichen einer gestörten Verdauung und dieses Uebel wird bei kleinen Kindern sehr oft durch den Mißbrauch von Kamillen in Form von Thee oder Bädern zu Stande gebracht. Wenn das Kleine die Ruhe nicht verträgt, so ist an festere Nahrung schon gar nicht zu denken. Gute Kuhmilch mit Hafer- oder Gerstenschleim vermischt dürfte in diesem Falle das Zweckmäßigste sein. Knorr's Fabrik in Heilbrunn a. N. liefert präpariertes Hafer- und Gerstenschleim in feinsten Qualitäten. Von diesen nimmt man 1 Glas voll auf 1 Liter Wasser und kocht so lange, bis die Mischung dünnflüssig ist. Die Vermischung dieses Schleims mit der Milch geschieht in folgender Verhältnisse: Im ersten Monat gibt man 3 Theile Schleim auf 1 Theil Milch, im zweiten Monat 2 Theile Schleim auf 1 Theil Milch, im dritten Monat 3 Theile Schleim auf 2 Theile Milch, im vierten Monat gleiche Theile Schleim und Milch, im fünften Monat 3 Theile Schleim auf 4 Theile Milch, im sechsten Monat 1 Theil Schleim auf 2 Theile Milch, im siebenten Monat 1 Theil Schleim auf 3 Theile Milch. — Die Mischung wird für jedes einzelne Trinken frisch gemacht. Dem Gemenge setzt man eine kleine Meßerspitze gewöhnlichen Zuckers oder Milchzucker zu, kocht es auf, läßt es abkühlen und probirt, ob es die richtige Wärme habe. Die Verdünnung geschieht am besten in Saugflaschen, die auf 15 Striche abgetheilt sind. Die Flasche enthält $\frac{1}{4}$ Liter. Jeder Strich entspricht 17 Gr. = 1 starker Löffel.

Beforgte Mutter in G. Recht so! In eine Haushaltungsschule mit den beiden Töchtern! Den konfessionellen Wünschen für Ihre Töchter dürfte in ganz besonderer Weise das Töchter-Institut beim Hl. Kreuz in Cham, Kt. Zug, entsprechen. Für Ihre eigene Tochter empfehlen wir Ihnen die neugegründete Haushaltungsschule der Schwestern C. und M. Schlatter in Bischofszell. Ueber beide Anstalten werden wir in nächster Nummer des *Magazins* berichten.

Fr. M. in L. Auch das „ungebildete Weib“ hat seine Menschenrechte und darf dieselben geltend machen auch dem geistlichen Würdenträger gegenüber. Je höher der Mensch gestellt ist, um so enger sind seine Verpflichtungen und um so größer ist seine Verantwortung, und wer sich in's helle Sonnenlicht stellt, der soll zuerst bedenken, daß die Sonne auch die Flecken beleuchtet. Traurig aber ist's, wenn man dem Grundrathes baldigt, nach Oben zu kriechen und nach Unten zu drücken.

Fr. E. J. in A. Der Dichter Viktor v. Scheffel lebt noch und werden wir seine Adresse Ihnen zu beschaffen suchen. Für Ihre freundliche Gefinnung unsern besten Dank!

M. M. in G. Nachlieferung und Einbanddecken hoffen wir in Ihrem Besitz.

Fr. J. S. E. in P. Eine gute Erziehung ist alles werth, Sie haben Recht; das wird aber leider nicht überall anerkannt und Viele sind der Meinung, daß mit einem mehr als knappen Kostgeld auch die ernste und oft so schwere erzieherische Arbeit genügend bezahlt sei. Von solchen Leuten Kinder zur Erziehung anzunehmen, ist ein mehr als undankbares Geschäft. Es wird uns angenehm sein, über diesen Punkt unsere Meinung mit Ihnen mündlich auszutauschen; die Erledigung des Geschäftlichen mag bis dahin wohl warten. Ihre freundlichen Grüße erwidern wir bestens.

Fr. W. J. in J. Als Nachtrag zu Frage 114 wird von kompetenter Seite unseres Sängerbates R. Weber's Klavierschule als zweckentprechend bestens empfohlen.

Anna S. Ein jeder Lehrer wird Ihnen dankbar sein, wenn Sie ihm Ihr Kind erst dann zuschicken, wenn es gehörig entwikkelt ist und es des Kindermädchens nicht jeden Augenblick mehr bedarf.

Herr und Frau B. in E. Ihre Wünsche sind nicht vereinzelt; wir werden sie in ernstliche Berathung ziehen und denken, die Sache läßt sich ermöglichen.

Fidelio. Die Ausführung Ihres Projektes wird ebenso lukrativ als gemeinnützig sein; wir sind Ihnen für Ihren guten Rath sehr dankbar. Nähere Mittheilungen folgen.

Eds. in Southampton. Die betreffenden Fragen sind beantwortet und senden wir Ihnen gerne Beleg.

Fr. Emma E. in B. Soll nächstens behandelt werden.

E. J. Zu privater Korrespondenz will sich trotz fortgesetzter Nacharbeit leider keine Zeit finden, was uns recht von Herzen leid thut. Unser gesammte Gesundheitszustand ist bedeutend besser, als das veränderliche, ungemunde Winterwetter es erwarten läßt; wir hoffen, es sei bei Euch ebenso und senden mit der Bemerkung, bald schriftliche Nachrichten zu ermöglichen, unsere herzlichsten Grüße.

Fr. J. S. G. Für solche Dienste lassen wir uns nicht bezahlen; senden Sie uns den Artikel zur eigenen Prüfung ein; mit bloßen vorgelegten Empfehlungen wissen wir nichts anzufangen.

Briefkasten der Expedition.

An Verschiedene. Die von uns angefertigten Einbanddecken, welche auch als Aufbewahrungs-Mappen dienen, sind von jetzt an stets vorrätig in grün und braun (à Fr. 2. — franco durch die ganze Schweiz). NB. Diese Decken können auch zum Einbinden früherer Jahrgänge benutzt werden.

Das Inhaltsverzeichnis pro Jahrgang 1883 ist gegenwärtig in Arbeit und wird sammt Titelblatt der nächsten Nummer beigelegt.

Um die Einbindung von noch weiteren Offerten auf Ziffer 1641 zu vermeiden, zeigen wir an, daß dieses Geschäft erledigt ist. — Ziffer 1631 ist ebenfalls erledigt.

E. B. in Rüschau. Eine Einbanddecke kostet 50 Cts. Porto ins Ausland.

Inserate.

Jedem Auskunftsbegehren sind für beiderseitige Mittheilung der Adresse gefälligst 50 Cts. in Briefmarken beizufügen. — Schriftliche Offerten werden gegen gleiche Taxe sofort befördert.

Für Mütter.

In einer kleinen Pension (Villa) in gesunder Lage, unweit Lausanne, finden diesen Frühling einige junge Mädchen Aufnahme, wo solche in jeder Beziehung vorzügliche geistige und körperliche Verpflegung finden. Pensionspreis bescheiden, übereinstimmend mit häuslich-praktischem Sinn, der den Zöglingen beigebracht wird, nebst dennoch feinsten Bildung. Familienreferenzen, die aus Ueberzeugung diese Pension auf's Wärmste empfehlen dürfen, ersuchen Eltern, die sich dafür interessieren, ihre werthen Adressen gefälligst unter Ziffer 1646 an die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“ einzusenden. [1646]

Pension.

Erlernung der französischen Sprache für Jünglinge von 14—16 Jahren. [1659] **Vaucher**, instituteur, Verrières.

1676] Eine ältere Tochter, Protestantin, aus angesehener Familie, die den häuslichen Arbeiten vorstehen und bürgerlich kochen kann, wünscht Stellung bei einer kinderlosen oder kleinen Familie; dieselbe würde auch Gartenarbeit verrichten.

1677] Eine Tochter aus achtbarer Familie sucht behufs weiterer Ausbildung in den Hausgeschäften passende Stelle. Familiäre Behandlung Hauptbedingung. Gef. Offerten sind unter Ziffer 1677 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Gesucht:

1674] Ein tüchtiges, gewandtes **Dienstmädchen**, welches die feinere, bürgerliche Küche selbständig zu besorgen versteht. Eintritt baldmöglichst. — Offerten an die Tit. Expedition dieses Blattes.

1675] Für eine achtzehnjährige Tochter aus wohlhabender, guter Familie sucht man Gelegenheit, in einem guten katholischen Privathause der französischen Schweiz oder in einem dortigen kleineren Institute die französische Sprache und die Führung eines Hauswesens zu erlernen. Offerten befördert die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

Offene Stelle:

Auf Ende März für eine Tochter, die sich nach beendigter Lehrzeit im Modenberuf weiter auszubilden wünscht. [1647]

Gesucht: Eine treue, arbeitsame Person, der man die Besorgung eines mittleren Hauswesens mit Kindern unter Leitung der Hausfrau anvertrauen könnte. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl. [1648]

1660] Eine 15jährige Tochter aus **achtbarer Familie (Waise)** sucht auf 1. Mai eine Stelle in ein nettes Haus zu Kindern. Sie hat den Modenberuf erlernt. Zeugnis und Photographie zu Diensten.

1661] Man wünscht ein 10jähriges **Mädchen (Waise)** in gute mütterliche Pflege zu geben, am liebsten auf's Land, da das Kind schwächlich ist und guter Pflege bedarf. Ein Pfarrhaus wird vorgezogen.

1666] Einem gebildeten, mit guten Referenzen versehenen Frauenzimmer, welches mit dem Hauswesen vertraut ist und über einiges Kapital verfügen könnte, ist der Anlaß gegeben, sich bei einem nachweisbar lukrativen Geschäft (Damen-Pension) activ zu betheiligen. Offerten unter Ziffer 1666 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht nach Zürich:

1671] Eine der Schule entlassene, wohl-erzogene Waisentochter achtbarer Eltern, die sich unter direkter Anleitung der Hausfrau allen vorkommenden Geschäften willig unterziehen würde. Eintritt so bald wie möglich. Offerten an Frau **Fricker-Peter**, Limmatstrasse, Aussersihl.

Stelle-Gesuch.

1664] Ein junges, gebildetes Frauenzimmer sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder zur Ertheilung von Unterricht an Kinder, oder — weil bewandert in der Krankenpflege — zu einer kranken Dame. Frankirte Anmeldungen unter Ziffer 1664 an die Expedition der „Frauen-Zeitung“.

1665] Für eine junge Tochter, im Nähen und in den Zimmerarbeiten sehr gut bewandert, wird in einem achtbaren Hause der französischen Schweiz zur Besorgung obiger Arbeiten passende Stelle gesucht. Offerten befördert die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

Nur 7 Francs!

300 Dtd. Teppiche in reizendsten türkischen, schottischen u. bunten Mustern, 2 Meter lang, 1 $\frac{1}{2}$ Meter breit, müssen schleunigst geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 7 Fr. zoll- und portofrei gegen Einsendung oder Nachnahme. **Bettvorlagen**, dazu passend, Paar 4 Fr. (M.Dr. 665 L.) [1667] **Adolf Sommerfeld, Dresden.** Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Demande! [1649]

On désire placer une fille de seize ans dans une maison particulière de la Suisse française en offrant: De prendre comme échange soit une fille ou un garçon qui pourrait encore visiter les écoles de Bâle ville. — Des offres s'il vous plaît envoyer au Bureau sous les Chiffres 1649.

Lausanne.

1662] Eine **Schneiderin** ersten Ranges sucht eine **Lehrtochter**. Pensionspreis per Monat Fr. 30—40. Mütterliche Pflege. **Mlle Rebillet**, Madelaine 4, (P. 269 L.) Lausanne.

1663] In ein erstes **Modengeschäft** der Zentralschweiz wird eine **erste Arbeiterin** von solidem Charakter gesucht, die sowohl in der Arbeit sehr geübt ist, als auch in vorkommendem Fall dem Geschäft vorzustehen weiss und das Atelier zu leiten versteht. — Anmeldungen unter Ziffer 1663 bittet man an die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“ zu richten.

Pension.

1634] Une honorable famille de la Suisse Romande recevrait deux ou trois jeunes filles pour apprendre le français et suivre les excellentes écoles secondaires de la ville. Vie de famille comfortable. Surveillance soignée des préparations scolaires. Institutrice diplômée dans la famille. Prix 1000 frs. Facilités pour leçons de musique, peinture et anglais. **References:** Messieurs les pasteurs **Schmidheini**, Chaux-de-fonds; **Comtesse**, Locle; Docteur **Trechsel**, Locle. **Adresse:** Mesdames **Bock Bergeon, Locle.** (c. 273 X)

Herr und Mad. Alphonse Jornallaz, Capitaine in Avenches (Waadt), nehmen eine junge Tochter, welche die französische Sprache zu erlernen wünscht, in ihre Familie auf. Gewählter Tisch; täglich Wein. Pensionspreis: 60 Fr. per Monat. [1651] **Referenzen:** Mr. le Pasteur **Jomini**, Mr. **Jannin**, Receveur d'Etat Avenches (Vaud).

Institution Sully Lambelet Verrières (Suisse).

1652] Le Conseil d'Administration met au concours le poste d'une seconde **gouvernante ou mère de famille**. Outre la surveillance et direction spéciale du groupe d'élèves qui lui seront confiées, la titulaire pourrait être appelée à s'occuper à divers travaux dans l'établissement et principalement à enseigner la confection des vêtements et de la lingerie.

Les personnes qui auraient l'intention de postuler devront adresser leur demande par écrit avec pièces à l'appui jusqu'au 9 février 1884 à Monsieur **Albert Hégi**, Président du Conseil d'Administration aux Verrières.

In unserm

Töchter-Erziehungs-Institut

erster Bildungs-Gelegenheit für konfirmierte Töchter in Deutschland — zu Erfurt in Thüringen — werden zu Ostern einige Plätze frei. Prospekt durch [1654]

Director
Karl und Laura Weiss.

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen in Weimar.

Beginn eines neuen Kurses: **Ostern**. Gründlicher Unterricht. Prospekt gratis. Nachweis von Kindergärtnerinnen u. Familien. **Minna Schellhorn**, Schülerin Fr. Fröbel's.

Gestickte Vorhangstoffe, Bandes & Entredeux liefert billigst [1620] **Eduard Lutz in St. Gallen.** Muster sende franco zur Einsicht.

Schonung der Wäsche Vervollkommnung der Reinigung und grosse Ersparnis

bei Anwendung der

„LESSIVE PHÉNIX“

die in der Ausstellung von Bordeaux 1882 eine Medaille und unter allen in Zürich ausgestellten ähnlichen Produkten allein ein **Diplom** erhielt.

Kein Vorwaschen mehr, weder Seife, noch Soda, noch Asche, noch andere derartige Produkte, die der Wäsche stark zusetzen und dieselbe schnell unbrauchbar machen. Besagtes Produkt wird seit einem Jahr in den grössten öffentlichen Anstalten (Spitälern, Straf- und Irrenanstalten) der Schweiz mit grossem Erfolg angewandt, **wie es authentische Zeugnisse darthun.**

Bitte, unsere Lessive Phénix nicht mit andern, ähnlichen Produkten zu verwechseln, deren geringere Leistungen erkannt worden, und besonders in Betreff der missliebigen Äusserungen Misstrauen zu hegen, die ein Handelshaus gegen die Lessive Phénix geschleudert; **dies um so mehr, da besagtes Haus für vortheilhaft erachtet hat, den Namen Lessive Phénix zu entleihen, um ihrem eigenen Produkt Eingang zu verschaffen.**

Man achte auf jedem Paket den Namen der Firma **Gebrüder REDARD in Morges, einzige Fabrikanten der Schweiz**, welche dafür bürgen, dass ihre Lessive Phénix dem Weissen nicht nur nicht schadet, sondern dasselbe in besserm Stande erhält, als alle bisher bekannten Produkte.

Frankirte Versendungen des Prospekts an jede Person, die davon Einsicht zu nehmen wünscht. (O 2998 L) [1575]

Pension für junge Mädchen in Burgdorf (Kt. Bern).

Hiermit zeigen wir geehrten Eltern und Vorgesetzten an, dass wir im Falle sind, junge Mädchen in unser Haus aufzunehmen. — Vermöge vielseitiger Erfahrungen sind wir im Stande, denselben Anleitung in **allen häuslichen Geschäften und weiblichen Handarbeiten** zu geben. Ferner haben sie Gelegenheit, **höhere Ausbildung im Klavierspiel und Gesang** zu geniessen, welches Fach seit Jahren speziell von uns betrieben wird. Auch Unterricht in fremden **Sprachen** und im **Zeichnen** kann geboten werden. Unsere Wohnung befindet sich in schönster Lage vor der Stadt, mitten im Garten, ist daher sehr geeignet zur **Erstarkung der Gesundheit** unserer Anvertrauten. Wir garantiren ein gemüthliches, ungezwungenes **Familienleben** und sorgfältige Aufsicht in jeder Beziehung. [1572]

Unser Unternehmen bestens empfehlend

Schwestern Züblin.

Referenzen sind uns gefl. zugesagt von: Frau Engler-Züblin und Hrn. Eduard Wartmann-Wartmann in St. Gallen; Frau Dr. Ernst-Escher in Zürich; Frau Prof. Rüttemeyer-Fankhauser in Basel; Frau Marcuard-v. Gonzenbach und Hrn. Adolf Reichel, Musikdirektor, in Bern; Freifrau v. Sinner-Landschut, Schloss Landschut bei Uttenstorf (Kt. Bern); Mad. Jeanjaquet-Fankhauser, Château Cressier, près Neuchâtel, sowie von den Herren Kappeler-Scheitlin, Pfarrer Schaffroth und Dr. Stupnicky-Schnell in Burgdorf.

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9 LIEBIG COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

Nur echt WENN JEDER TOPF *J. Liebig*
DIE UNTERSCHRIFT
IN BLAUER FARBE TRÄGT.

1668] Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vorzüglichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, das Mittel zu grosser Ersparnis im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft für die Schweiz:
Herren **Weber & Aldinger** in Zürich und St. Gallen. Herrn **Leonh. Bernoulli** in Basel.

Zu haben bei den grösseren Colonial- u. Esswaarenhändlern, Droguisten, Apothekern etc.

Ozon liquid parf.

Flüssiger, Waldduft enthaltender Sauerstoff! Jedem, dem stets frische Luft Bedürfniss, unentbehrlich; für Krankenzimmer eine Wohlthat. Dieses neueste auf electrochemischem Wege dargestellte Präparat, von ärztlichen Autoritäten empfohlen, ist zu beziehen per Flacon à Fr. 1. 50, nebst Zerstäuber, von (M 462) 1610] Apotheker **Wichert**, Rheinfelden.

Aechte unauslöschliche Tinte

zum Zeichnen der Wäsche empfiehlt bestens

J. Finsler im Meiershof
1632] in Zürich.



Franz Christoph's

Fussboden-Glanzlack



selbst bei geschlossenen Fenstern geruchlos und sofort trocknend, mit schönem, gegen Nässe haltbarem Glanz. Elegantester u. haltbarster Anstrich. Farben: **gelbbraun, Mahagoni** (deckend wie Oelfarbe) und **rein** (ohne Farbezusatz).

Franz Christoph
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack
Prag und Berlin.

Originalblechflaschen à 5 und à 3 Kilo vorrätig bei **C. Friederich Hausmann** in St. Gallen. (M Pr 22 30/XII)

CHOCOLAT & CACAO AMÉDÉE KOHLER & FILS LAUSANNE (SUISSE)

Von Hll. Aerzten und Tit. Spitalverwaltungen empfohlen.

Schwammunterlagen.

1658] Der erg. Unterzeichnete erlaubt sich auf die von ihm allein angefertigten **Unterlagen**, bestehend aus einer Platte gereinigten Schwammes, die je nach Wahl mit guter Baumwollflanell oder Baumwollstoff überzogen und gesteppt ist.

Diese **Schwammunterlagen** bilden ein elastisch angenehmes Polster, wärmen und lassen, wenn auch durchnässt, kein Gefühl der Kälte aufkommen; überdies machen dieselben jede andere Unterlage entbehrlich und können behufs Reinigung wie jede andere Wäsche behandelt werden.

Achtungsvollst empfiehlt sich

(M484Z)

C. Syz, Seefeldstrasse 72, Zürich.

12 Medaillen und Diplome von Ausstellungen. [1672]
Landesausstellung in Zürich Diplom für „vorzügliche“ Qualität.

Dennler's Magenbitter — Interlaken —

bleibt vermöge seiner wissenschaftlichen Zusammensetzung und Bereitungsart als magenstärkender Gesundheits-Liqueur anerkanntermassen unübertroffen, trotz mehrfach versuchter Nachahmungen. Bei **Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche und Magenleiden** aller Art ist er das bewährteste und zugleich zum Trinken angenehmste Hausmittel. Es schützt gegen die schlimmen Einflüsse von **Witterungs- und Klimawechsel**, gegen **Diarrhöen, Epidemien** etc.

Mit Wasser vermischt ein gesundes, dem Magen zuträgliches Erfrischungsmittel und Stärkungsmittel. Als Grogg mit heissem Wasser und etwas Zucker vorzüglich bei **Katarrh und Husten**, lindert auch die Heftigkeit der Anfälle beim **Keuchhusten** der Kinder.

Ueberhaupt eine wirkliche Familienmedizin, die schon Tausende von Magen- und Unterleibsleiden geheilt hat und deshalb allen Hausmüttern angelegentlichst empfohlen werden kann.

Ausführliche Prospekte, ärztliche Gutachten und Atteste zur Disposition.
Dépôts in allen Apotheken, Droguerien, Delicatessenhandlungen etc.

Th. Scherrer

Kameelhof — Multergasse 3

— St. Gallen. —

Reichhaltigstes Lager

in fertigen [1637]

Herren-Anzügen, Confirmanden-Anzügen, Knaben-Anzügen.

Selbstfabrikation
sämtlicher Knaben-Garderobe
für 2 bis 15 Jahre.

Massaufträge rasch und billigt.
Auswahlsendungen franco.

Modes.

Gesucht auf Anfang März in ein erstes Modengeschäft eine Arbeiterin, die selbstständig und mit Geschmack arbeitet.

Am gleichen Orte könnte eine brave Tochter den Modeneruf unter günstigen Bedingungen erlernen.

Offerten unter Chiffre H 179 Z an die Annoncen-Expedition Haasenstain & Vogler in Zürich. [1644]

Frau Rohner-Oertly

in Herisau [1619]

empfiehlt gestickte Bandes, Einsätze, sowie äusserst billige Leinenzwirnsptzen. Wiederverkäufern Rabatt! Muster franco.

1454] 1883
Diplom - Zürich
Goldene Medaille - Amsterdam

CHOCOLAT
Schw. Milch-Chocolade
D. PETER
PETER-CAILLER & CIE
VEVEY

4 Gold. und Silb. Medaillen
1878—1882

Privat-Entbindungs-Anstalt
von **Frau Busser**, Hebamme, Pfeffelgasse 7, Colmar (Elsass). [1210]